

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Willhelm Shakespears Schauspiele

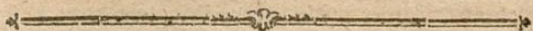
[Der Liebe Müh ist umsonst. Das Wintermärchen]

Shakespeare, William

Straßburg, 1778

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-86747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86747)



Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Vor dem Pallaste des Königs von Navarra.

Die Prinzessin von Frankreich. Rosaline.
Maria. Katharine. Boyet. Gefolge.

Boyet. *I*ht, Prinzessin, sammeln Sie alle Ihre Ueberlegung. Bedenken Sie, was für eine Person der König, Ihr Vater, sendet, an wen er sie sendet, und worinn sein Austrag besteht. Sie selbst, die Sie von der Welt so theuer geschätzt werden, sollen iht mit dem einzigen Erben aller Vollkommenheiten, die jemand nur besitzen kann, mit dem unvergleichbaren König von Navarra reden. Die Sache betrifft nichts geringers, als Aquitanien, eine Aussteuer für eine Königin. Seyn Sie iht mit aller Ihrer seltenen Anmuth so verschwenderisch, als es die Natur war, da sie die Anmuth selten machte, die ganze übrige Welt darben ließ, und sie alle auf eine verschwendrische Art Ihnen ertheilte.

Prinzessin. Mein guter Boyet, meine Schönheit ist nur geringe; aber sie bedarf nicht des geschminkten Aufputzes Ihres Lobes. Schönheit muß durch das Urtheil des Auges gekauft, nicht aber von dem Verkäufer auf eine niedrige Art angepriesen werden. Ich bin weniger stolz darauf, wenn ich Sie von meinen Vorzügen reden höre, als Sie geneigt sind, für weise gehalten zu werden, indem Sie so Ihren Wisz an meinem Lobe verschwenden. Aber nun lassen Sie mich Ihnen wieder etwas auftragen. Sie wissen, lieber Boyet, daß das alles erzählende Gerücht es ausgebracht hat, der König von Navarra habe ein Gelübde gethan, daß so lange, bis er drey Jahre mit arbeitsamen Studiren zugebracht hat, kein Frauenzimmer sich seinem stillen Hofe nähern soll. Es scheint uns also nothwendig zu seyn, ehe wir in seine verbotenen Thore eingehen, vorher seinen Willen zu wissen; und in dieser Absicht haben wir, stolz auf Ihre Verdienste, Sie dazu ausersehen, unser Fürsprecher zu seyn, da Sie am ersten unsern Zweck erreichen werden. Sagen Sie ihm, die Tochter des Königs von Frankreich habe wichtige Aufträge, wünsche dieselben bald abgefertigt zu

sehen, und daher mit Ihrer Majestät sich persönlich zu unterreden. Machen Sie geschwinde, und tragen ihm das vor; wir wollen indeß, mit aller Demuth der Bittenden, seinen hohen Entschluß erwarten.

Boyet. Stolz auf diesen Auftrag geh' ich, und vollzieh' ihn williglich.

(Er geht ab.)

Prinzessin. Jeder Stolz ist williger Stolz, und der Ihrige auch. = Wer sind diejenigen, meine werthen Herren, die zugleich mit diesem großen Könige das Gelübde gethan haben?

Ein Hofmann. Longueville ist einer davon.

Prinzessin. Kennt Ihr diesen Mann?

Maria. Ich lernte ihn, gnädigste Prinzessin, auf einer Hochzeit kennen, die zwischen Lord Perigort und der schönen Erbinn des Jakob Faulconbridge vollzogen wurde. In der Normandie sah ich diesen Longueville; man hält ihn für einen Mann von großem Wize; sehr geschickt in den Künsten, ruhmvoll in den Waffen; nichts mißlingt ihm, wozu er Lust hat. Der einzige Flecken, der den Glanz seiner schönen Tugend etwas verdunkelt = wenn sich anders der Glanz der Tugend durch irgend einen Flecken verdunkeln läßt = ist

ein scharfer Wit, vereint mit einem gar zu freyen Willen; dessen Schärfe Macht genug hat, zu schneiden, und dessen Wille beständig will, daß er niemand schonen soll, der in seiner Gewalt ist.

Prinzessin. Also ein lustiger, spöttischer Herr; nicht wahr?

Maria. So sagen diejenigen, die Gelegenheit gehabt haben, viel mit ihm umzugehen.

Prinzessin. Dergleichen kurz lebende Wislinge verwelken so schnell, wie sie wachsen. = = Wer sind die übrigen?

Katharine. Der junge Dunmain, ein Jüngling von vielen Vorzügen, bey allen, welche die Tugend lieben, wegen seiner Tugend beliebt. Er hat das größte Vermögen, sehr viel Schaden anzurichten, aber dabey nicht die geringste Bödsartigkeit; denn er hat so viel Wit, daß er eine böse Gestalt gut machen könnte, und eine Gestalt, daß er sich überall beliebt machen würde, wenn er auch keinen Wit hätte. Ich sah ihn einmahl am Hofe des Herzogs Alenson's, und meine Beschreibung seiner Verdienste ist gegen alles das Gute, was ich da an ihm sah, viel zu geringe.

Rosaline. Ein anderer von diesen Studirenden

40 Der Liebe Müß ist umsonst.

war damals dort mit ihm zugleich, wie mir gewiß versichert ist. Er heißt Biron. Niemals hab' ich mit einem lustigern Manne, der doch immer in den Gränzen einer anständigen Munterkeit bleibt, eine angenehmere Stunde verplaudert. Sein Auge erzeugt Anlaß für seinen Witz. Denn jedweden Gegenstand, auf welchen jenes fällt, weis dieser in einen lustigmachenden Spasß zu verwandeln; und diesen bringt seine geschickte Zunge, der Gedanken Dolmetscherin, in so passenden und angenehmen Worten vor, daß selbst bejahrte Ohren seinen Erzählungen alle ihre Muffe schenken, und jüngere Ohren ganz davon hingerissen werden; so angenehm und munter ist seine Rede.

Prinzessin. Nun, der Himmel sey mit meinen Hofdamen! Sind sie alle verliebt, daß eine jede ihren Liebhaber mit einem solchen Schmuß von Lobeserhebungen auszieren mußte?

Maria. Da kömmt Boyet.

Prinzessin. Nun, Boyet, will man uns vorlassen?

Boyet. Der König von Navarra hatte Nachricht von Ihrer hohen Ankunft; und er, und diejenigen, welche mit ihm das Gelübde des Fleißes

gethan haben, waren alle schon im Begriffe, Sie, edle Prinzessin, zu empfangen, eh' ich hinkam: = So viel hab' ich wohl gemerkt, er ist eher Willens, Sie auf freiem Felde bleiben zu lassen, gleich einem, der sein Schloß belagern wollte, als, Entlassung von seinem Gelübde zu suchen, um Sie in seinen unbedölkerten Pallast zu führen: = Hier kömmt der König.

Z w e y t e r A u f t r i t t.

Die Vorigen. Der König. Longueville.
Dumain. Biron. Gefolge.

König. Willkommen, schöne Prinzessin, an dem Hofe von Navarra.

Prinzessin. Schön, geb' ich Ihnen wieder zurück; und willkommen hab' ich noch nicht. Die Decke dieses Hofes ist zu hoch, um Ihnen zuzugehren; und eine Bewillkommung auf offenem Felde zu niedrig, um für mich zu seyn.

König. Sie sollen, Prinzessin, an meinem Hofe bewillkommt werden.

Prinzessin. Gut, das bin ich zufrieden. Führen Sie mich also dahin.